Gemeindebrief

der evangelisch-reformierten Gemeinde Schwabach



Dein Wort leuchtet mir dort, wo ich gehe; es ist ein Licht auf meinem Weg.

Psalm 119,105

Liebe Mitglieder und Freunde der Ev.-ref. Gemeinde Schwabach,

nein, dies ist kein Bild eines Exemplars der neuen Stühle im Gemeindesaal – wir haben sie noch nicht gekauft! Denn manchmal ist eine Entscheidung schwierig. So hatten wir vier verschiedene Stühle zum Probesitzen aufgestellt, und später noch vier weitere, und dazu die Rückmeldungen von allen Nutzern gesammelt. Und ich habe dabei gemerkt, wie es immer schwieriger wurde (und zudem allerdings auch, wie unbequem die alten Stühle sind!).



Nun hat sich das Presbyterium vor kurzem für ein bestimmtes Modell entschieden, das wir bei einem Schwabacher Händler kaufen werden, in dem Bewusstsein, daß es nicht den einen Stuhl für große wie kleine Menschen und alle Sitzpositionen vom bequemen Zurücklehnen bis zur Arbeit am Tisch gibt. Die Entscheidung über die Farbe der Sitzkissen haben wir allerdings noch verschoben, da jetzt im August zunächst der neue Boden verlegt, eine neue Trennwand eingebaut und die Malerarbeiten durchgeführt werden sollen.

Ich möchte Sie allerdings schon jetzt um Ihre Unterstützung für die Anschaffung der neuen Stühle bitten! Ein Exemplar wird etwas über 100,- Euro kosten, und wir brauchen insgesamt 60 Stühle. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie gerne etwas zu den neuen Stühlen beitragen können und mögen. Dabei ist die Höhe des Betrages ganz egal – auch ganz kleine Beträge helfen uns weiter!

Damit tun Sie Gutes für andere – und auch für sich selbst, wenn Sie in Zukunft im Gemeindesaal sitzen werden!

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Zeit,

Ihr

Predigt am 7. Julí 2019 über die "Fußspuren Gottes" im Gottesdienst zum Gemeindefest

Liebe Gemeinde, liebe kleine und große Kinder,

wenn man auf einem Weg, der etwas weich und matschig ist, entlangläuft, oder wenn man im Winter im nicht geräumten Schnee unterwegs ist, dann bleiben Spuren zurück. Aber auch im Blick auf das Leben eines Menschen, wenn man durchs Leben geht, dann hinterlässt ein Mensch Spuren. Wenn ich jetzt Kinder fragen würde, wo, dann würden sie vielleicht antworten: in der Schule, in der Kirche oder bei ihren Eltern.

So haben auch die Menschen, die vor uns gelebt haben, unsere Ur-Ur-Ur-ahnen, Spuren hinterlassen; sonst wüssten wir ja gar nicht, dass sie gelebt haben und wer sie waren. Nun gibt es ja ganz verschiedene Spuren; meine erste Idee für diesen Gottesdienst war, jede und jeden der Gottesdienstbesucher, klein und groß, seine ganz persönliche "Spur", seinen persönlichen Fußabdruck abmalen zu lassen – und dann könnten wir miteinander ein großes Raten veranstalten, wer wohl zu welchem Fußabdruck gehört.

Aber dann dachte, dass dies ziemlich schwierig würde – abgesehen von meinen Fußspuren, weil meine Füße so groß sind! Aber auch, wenn wir dies jetzt nicht machen – manche hätten vielleicht auch Probleme, sich zu den Füßen hinunterzubeugen – gilt nichtsdestoweniger: Jeder Mensch ist an seiner Fußspur zu erkennen, auch wenn wir dies genau genommen natürlich nur sehen können, wenn ein Mensch seine Schuhe und Socken ausziehen und seinen Fuß auf seine Fußspur stellen würde. Jeder Mensch ist an seiner Fußspur zu erkennen, das heißt, die Spur verweist auf denjenigen, der die Spur gemacht hat.

Nun: Auch Gott hat seine Spuren in der Welt hinterlassen. Aber, was sind denn eigentlich Gottes Spuren in der Welt? Diese Frage möchte ich jetzt allen stellen, den kleinen wie großen Kindern.

Ich möchte deshalb Sie alle bitten zu überlegen: Was könnten Gottes Spuren in der Welt sein. Wo haben Sie schon einmal eine Spur Gottes in Ihrem Leben gesehen bzw. erlebt?

Ich möchte Sie einladen, jetzt beim Lesen innezuhalten, und für eine kleine Weile zu überlegen, wie Sie diese Frage ganz persönlich für sich beantworten würden. Und vielleicht mögen Sie ja dazu auch ein paar Stichpunkte aufschreiben.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

eben haben wir gesammelt, was und wo für Sie Gottes Fußspuren in unserer Welt zu entdecken sind. Darüber möchte ich jetzt mit Ihnen weiter nachdenken, zunächst mit einer kleinen Geschichte:

Ein Gelehrter durchstreift die Wüste und hat sich als Führer einige Araber mitgenommen. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber ihre Teppiche auf den Boden und beten. "Was machst du da?" fragte er einen. "Ich bete." "Zu wem?" "Zu Gott." "Hast du ihn jemals gesehen – betastet – gefühlt?" "Nein." "Dann bist du ein Narr!" Am nächsten Morgen, als der Gelehrte aus seinem Zelt kriecht, meint er zu dem Araber: "Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen!" Da blitzt es in den Augen des Arabers: "Haben Sie es gesehen, betastet, gefühlt?" "Nein." "Dann sind Sie aber ein sonderbarer Gelehrter!" "Aber man sieht doch rings um das Zelt die Fußspuren!" Da geht die Sonne auf in all ihrer Pracht. Der Araber weist in ihre Richtung und sagt: "Da, sehen Sie: die Fußspuren Gottes!"

In dieser Geschichte ist nur von einer Art von Fußspuren Gottes die Rede: ein Sonnenaufgang. Darüber hinaus gibt es ganz verschiedene Fußspuren Gottes, wie wir es ja auch eben zusammengetragen und gehört haben. Die Geschichte macht aber deutlich, dass selbst ein schöner Sonnenaufgang keine eindeutige Spur ist. Man muss ihn nicht als Fußspuren Gottes ansehen. Aber natürlich können und dürfen wir Christen einen schönen Sonnenaufgang völlig zurecht als Fußspuren Gottes loben. Wir können aber an dieser Geschichte lernen, dass man achtsam sein muss, um Gottes Spuren zu erkennen. Man kann sie durchaus leicht übersehen.

Wie ist dies aber mit den Fußspuren Gottes in unserem alltäglichen Leben, mit seiner Nähe und Gegenwart? Ich denke, hier kann uns die Bibel wichtige Hinweise geben und uns helfen, zu begreifen, wo wir in unserem Leben auf Spuren Gottes stoßen können. Ich möchte drei Spuren nennen.

Als erste Spur stoßen wir in der Bibel – wie gerade in der Geschichte – darauf, dass sich Gottes Fußspuren in dem Schönen seiner Schöpfung finden lassen. Die Schöpfungsberichte und viele der Psalmen rühmen Gott als Schöpfer, der alles "sehr gut" gemacht hat. Zum Beispiel fasst Psalm 104 das Erstaunen des Menschen über die Schöpfung so in Worte: HERR, was für Wunder hast du vollbracht! / Alles hast du weise geordnet; / die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. (Psalm 104,24; Gute Nachricht). Wer an einem schönen strahlend blauen Sommertag eine Wanderung in der Fränkischen Schweiz macht, oder auch, wer in das Gesicht eines neugeborenen Kindes schaut, der kann hier nur einstimmen: "Herr, was hast Du für Wunder vollbracht!" Und wenn dieses Schöne nur die Fußspuren Gottes, also der Abglanz seiner Herrlichkeit ist, wie unvergleichlich muss er selbst dann erst sein!

Die zweite Spur führt uns zu den Fußspuren Gottes in den Geschehnissen unseres Lebens. Hier war sicher viel Schönes dabei. Vielleicht aber, wenn wir auf vergangene Zeiten unseres Lebens zurückblicken, sind Gottes Spuren nicht schon auf den ersten Blick zu erkennen. Im Gegenteil, manche Erinnerungen mögen seine Nähe sogar in Frage stellen: Warum bin ich damals sitzengeblieben? Warum ist eine Freundschaft auseinandergegangen, warum ist ein lieber Mensch viel zu früh gestorben?

Manchmal kann es sehr lange dauern, bis man Gott auf die Spur kommt. Manche Fragen bleiben vielleicht auch offen, länger oder sogar unser Leben lang. Es gibt in dieser Welt und in unserem Leben auch Dunkles, das die Spuren Gottes verwischt, vielleicht gar unkenntlich macht. Es ist in dieser Schöpfung nicht alles so gut geblieben, wie Gott es ursprünglich gedacht und gemeint hatte. Und doch ist er am Werk. Trotzdem ist er gegenwärtig, uns im Alltag ganz nahe.

Joseph, der von seinen Brüdern übel behandelt wurde, sagt seinen Brüdern im Rückblick dieses Wort: *Ihr zwar habt Böses gegen mich geplant, Gott aber hat es zum Guten gewendet ...* (1. Mose 50,20; Zürcher Bibel).

So kann sich vieles, das im Moment des Erlebens schwierig, vielleicht auch traurig und schmerzhaft war, im Rückblick doch als sinnvolles Stück eines guten Weges, den Gott uns führte, erweisen. Und so kann Gottes Spur in unserem Leben dann wieder zu Vorschein kommen. Ich wünsche uns allen, dass wir – wenn wir auf kürzere oder längere Abschnitte unseres eigenen Lebens zurückblicken – immer wieder zu dem Schluss kommen können: Gott aber hat es zum Guten gewendet ... – und er wollte das nicht nur, er tat es auch. Gott machte es gut!

Gott sei Dank reigen sich seine Spuren im persönlichen Leben aber nicht immer erst im Nachhinein. Manchmal sind Gottes Fußabdrücke auch schon vor uns zu erkennen und weisen uns den Weg. So wie die Bibel erzählt, dass Gott seinem Volk in der Wüste tagsüber in einer Wolkensäule, nachts aber in einer Feuersäule vorausging. Die Israeliten mussten seiner Spur nur noch folgen. Wo ist diese Leuchtspur Gottes in unserem alltäglichen Leben zu finden?

Jede und jeder von Ihnen könnte hier wohl eine andere Antwort geben. Ich denke aber, dass die wichtigste Leuchtspur für uns Christen die Bibel ist. Wenn wir beispielsweise an einem Kind vorbeikommt, das gerade von einem anderen Kind verprügelt worden ist, dann erinnern wir uns vielleicht an die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Und wir bleiben dann stehen und trösten das andere Kind, auch wenn wir eigentlich viel lieber schnell zum Mittagessen weitereilen würden. Und erst durch die biblischen Geschichten können wir beispielsweise einen Sonnenaufgang, ein kleines Kind, unser tägliches Essen als ein Wunder Gottes erkennen. Deshalb heißt es im Psalm 119 ganz zurecht: Dein Wort leuchtet mir dort, wo ich gehe; / es ist ein Licht auf meinem Weg. (Psalm 119,105; Neue Genfer Übersetzung) Die Bibel als Ganzes ist eine Spur, manchmal sogar eine Leuchtspur Gottes in unserem Leben, die uns den Weg weist. Wer die Bibel liest, erkennt die Fußspuren Gottes. (bitte weiterlesen auf S. 12)

Gemeindefest am 7. Juli 2019

Am 7. Juli 2019 haben wir miteinander das diesjährige Sommerfest unserer Gemeinde gefeiert: Nach einem familienfreundlichen Gottesdienst folgten Spiel und Spaß, Gespräche, das gemeinsame Essen wie auch das Quiz.

Alle, die nicht selbst dabei sein konnten, können durch die Bilder zumindest einen kleinen Eindruck davon bekommen, von der durchweg







und beim Raten!



Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzert in der Franzosenkirche



Am Freitag, den 15. November, um 19.30 Uhr spielt das "Ensemble Allegra" in der Franzosenkirche unter dem Titel "Ost-West" Werke von Mozart, von Dohnányi, Brahms und Smetana.

Das Quartett "Ensemble Allegra" besteht aus den vier Musikern Birgit Heller-Meisenburg, Oboe, freischaffend, Christof von der Heyden, Violine, Mitglied der Nürnberger Symphoniker, Christian Heller, Viola, und Arvo Lang, Violoncello, beide Mitglied der Staatsphilharmonie Nürnberg. Dabei ermöglicht die Kombination von drei Streichinstrumenten mit einem Blasinstrument verschiedene Besetzungen und Klangkombinationen.

Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden gebeten.

Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im August, September und Oktober!



Im Gemeindebrief gratulieren wir allen Geburtstagskindern ab dem 75. Geburtstag. Sollten Sie nicht genannt werden wollen, so lassen Sie uns bitte eine kurze Nachricht zukommen.

(Fortsetzung von Seite 12:)

Und schließlich – als dritter Aspekt – können Menschen selbst Fußspuren Gottes sein: Zum einen, ganz einfach, weil es uns gibt! Weil uns das Leben geschenkt ist, und weil wir, wie es schon im Schöpfungsbericht heißt, Abbilder, Ebenbilder Gottes sind (vgl. 1. Mose 1,26). Wir selbst, bzw. das uns geschenkte Leben ist eine Fußspur Gottes.

Zum anderen: Weil jeder Mensch ein Abbild Gottes ist, kann ich in jedem anderen Menschen Spuren Gottes erkennen. Vor ein paar Jahren war ich einmal ziemlich traufig. Da erreichte mich die Karte eines Freundes mit dem Text: "Don't give up. Your Miracle is on its way." – Gib nicht auf! Dein Wunder ist auf dem Weg." Der Freund wusste gar nicht, wie es mir geht, aber es war eine Sehr tröstliche helfende Spur Gottes, die er mir da schickte.

Jesus sagt es einmal so: "Wenn ihr einen Hungernden gespeist habt, habt ihr mir zu essen gegeben, wenn ihr einer Traurigen die Tränen abgewischt habt, habt ihr mich getröstet, denn alles, was ihr einem von diesen meinen geringsten Geschwistern getan habt, das habt ihr mir getan." (vgl. Matthäus 2\$,31-46). Und das ist dann nicht bloß Verheißung, sondern auch Auftrag. Besonders in notleidenden Mitmenschen begegnet uns Gott so, dass er uns auch gleich die Spur für unsere nächsten Schritte legt und uns zeigt, was wir tun sollen: Nämlich Nöte überwinden, oder doch mindestens helfen, sie mitzutragen. Ich hoffe und wünsche uns, dass wir noch viele Fußspuren Gottes in unserem alltäglichen Leben entdecken können. Und ich möchte Sie ermutigen, die Spurensuche in Ihrem Leben und Alltag noch weiterzuführen. Vielleicht durch ein kurzes Innehalten am Abend im Bett vor dem Einschlafen und einen kurzen Dank an Gott für den Tag. Oder durch die Wahl eines Bibelwortes als Begleiter durch den Tag. Dabei wünsche ich uns die immer stärkere Gewissheit: Gott ist da, tatsächlich; ganz nahe in meinem ganz persönlichen Alltag. Mein ganzes Leben ist durchzogen von Fußspuren Gottes. Amen.

Herzliche Einladung (1) zur Feier der Jubiläums-Konfirmation

Am Sonntag, den 8. September 2019, um 9.30 Uhr ist es soweit: Mit einem schönen Gottesdienst in der Franzosenkirche und einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus wollen wir die Goldene Konfirmation feiern! Alle konfirmierten Gemeindeglieder der Jahre 1961–1970 haben inzwischen eine persönliche Einladung erhalten (falls nicht, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro!). Dies wird eine wunderbare Gelegenheit sein, vor Gott dankbar zurückzublicken und sich zu erinnern, und darüber hinaus: Bekannte und Freunde aus der Konfirmandenzeit wiederzutreffen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung (2) ...

... zur Synode

Am **Donnerstag, den 17. Oktober 2019, um 18.00 Uhr** ist es soweit: Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Franzosenkirche wird die diesjährige Synode des Synodalverbandes eröffnet, zu der wir vom 17.–19. Oktober 2019 mehr als 60 Synodale und Gäste in Schwabach begrüßen werden.

Schon seit Oktober des vergangenen Jahres laufen dazu schon die Vorbereitungen. Um uns gut um unsere Gäste kümmern zu können, brauchen wir viele helfende Hände! Es ist schön, dass sich schon eine ganze Reihe von Gemeindegliedern bereit erklärt haben, mitzuhelfen. Aber jede weitere Mithilfe beim Transport der Gäste, beim Kochen von Kaffee oder Tee, beim Erklären des Weges usw. ist wichtig und hilfreich. Wer von Ihnen noch helfen kann – es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich … –, melde sich bitte bei Frau Rabus im Büro bzw. bei Frau Ellinger!

Herzliche Einladung (3) zu einem besonderen Gottesdienst

Am Sonntag, den 6. Oktober 2019, um 9.30 Uhr ist es soweit: Zum Erntedankfest findet der nächste familienfreundliche Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Dazu sind wie immer alle Menschen im Alter zwischen 0 und 99 Jahren herzlich eingeladen, insbesondere Kinder und Jugendliche (und ihre Eltern!). Bitte sagen Sie es gerade Familien und Kindern weiter – und laden diese ganz herzlich dazu ein! Im Anschluss daran bietet der Kirchenkaffee wieder Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee (oder Tee!) noch etwas beieinander zu bleiben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Kunst und Kirche: ortung 11

Vom 3.–18. August 2019 ist es wieder Zeit für die Schwabacher "ortung", einem alle zwei Jahre stattfindenden Kunstparcour, der nun schon zum elften Mal in Schwabach veranstaltet wird. Hierbei präsentieren sich mehr



als 30 Künstlerinnen und Künstler in verschiedenen (Frei-) Räumen der Schwabacher Innenstadt mit ihrem persönlichen Kunstwerk und bewerben sich um einen der Kunstpreise. Unsere Gemeinde nimmt bereits zum sechsten Mal an diesem Kunstparcour teil. Wenn Sie in diesen Tagen in Schwabach sind, schauen Sie in die Franzosenkirche: Sie gewinnen sicher neue Einblicke in unser schönes Gotteshaus! (Öffnungszeiten sind ab dem 4. August: Mo–Mi + Fr: 13–19 Uhr, Do: 13–20 Uhr und Sa–So: 11–19 Uhr)

Eine ganz herzliche Bitte!

In unserer Gemeinde gibt es Menschen, die sich sehr über einen Besuch, eine kleine helfende Unterstützung beim Einkaufen oder eine Begleitung bei einem Spaziergang freuen würden. Andererseits gibt es ja vielleicht in unserer Gemeinde auch Menschen, die Zeit und Lust haben, andere Menschen zu besuchen bzw. ihnen eine kleine Hilfestellung zu geben. Wer sich jetzt von diesen Worten angesprochen fühlt und gerne anderen helfen möchte und kann, der oder die möge doch bitte im Gemeindebüro Bescheid sagen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Eine ganz große Gabe!

Unser Gemeindeglied Bruno Freund ist im Februar diesen Jahres leider verstorben und hat seine letzte Ruhestätte auf unserem Friedhof gefunden. Nach seinem Tod haben wir nun erfahren, dass er unserer Gemeinde testamentarisch einen Betrag von 10.000,- Euro vermacht hat. Mit großer Hochachtung und einer tiefen Dankbarkeit denken und erinnern wir uns an Bruno Freund; es ist überaus bewundernswert, dass seine Liebe und seine Wertschätzung für "seine" Evangelisch-reformierte Gemeinde über seinen Tod hinausgeht und in dieser sehr großzügigen Gabe zum Ausdruck kommt. Wir werden das Andenken an ihn bewahren.



So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir hilft, und dich leitet auf dem Wege, den du gehst. Jesaja 48,17

Evangelisch-Reformierte Kirche in Schwabach

Reichswaisenhausstr. 8a. 91 126 Schwabach

Tel.: 09122 / 5240

reformiert-schwabach@gmx.de

Homepage: www.reformiert-schwabach.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr;

donnerstags 14.00 - 18.00 Uhr

Pfarrer: Dr. Guy M. Clicqué Rathenaustr. 11 • 91052 Erlangen

Tel.: 09131 / 932 4 933 • Fax: 09131 / 932 4 932

Presbyterium

Pfarrer Dr. Guy M. Clicqué Vorsitzender des Presbyteriums

Paul Liebrich Klaus-Peter Foitzik Tel.: 09122 / 3818 Tel.: 09122 / 3225 paul@liebrich-schwabach.de foklape@t-online.de Stelly. Vorsitzender des Presbyteriums

Kirchner / Mitglied des / Mitglied des Synodalausschusses Bauausschusses

Christiane Göckler Ute Rabus

Tel.: 09171 / 62527 Tel.: 09122 / 16641

chrisgoeckler@web.de ute.rabus@reformiert-schwabach.de

ACK-Vertreterin Bürokraft / Synodale

Helga Wieser

Tel.: 09122 / 8098202

helga.wieser@reformiert.de

ACK-Vertreterin

Weitere Mitarbeitende, die das Presbyterium unterstützen:

Brigitte Ellinger Tel: 09122 / 71398 Rechnerin

Dr. Horst Pfeuffer Tel.: 0911 / 6327176 Mitglied des Bauausschusses

Christof von der Heyden Tel.: 09122 / 3865

Hausmeister (Gemeindehaus) / Mitglied des Bauausschusses

Konto: IBAN: DE82 7645 0000 0000 0624 97, SWIFT-BIC: BYLADEM1SRS

Sparkasse Mittelfranken Süd*